

## DEINE STADT

SCHLOSS NYMPHENBURG &  
DER HIRSCHGARTEN

300.000 Touris zählt das Nymphenburger Schloss jedes Jahr, in Bayern können da nur Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee mithalten. Als der erste Bau 1664 steht, ist das Dorf nebenan, Neuhausen, noch in wechselndem Besitz von unehelichen Adelssöhnen, Hofschranzen und zuletzt der Augustiner Brauerei.



1704 bis 1716 baut Kurfürst **MAX EMANUEL** das Landhaus zum Schloss mit Seitenflügeln um, für Erweiterungen kauft er Neuhausen den Augustinern ab. Mit dabei die vielen Wälder ringsum und das Dorfschloß, das zu seinem „Jagdschlössl“ wird (heute Gaststätte). Dahin führt von der Residenz eine schnurgerade Fürstenallee (heute Briener-/Nymphenburgerstr.). Das Volk musste einen einfachen Feldweg nebenan nutzen (Blutenburgstraße).

Den Park übersät er mit Parkschlösschen, stadtheilig fügt er das Rondell mit beidseitig fünf Minipalästen an: einer für die Porzellanmanufaktur, neun für den Hofadel. Das Schloss war fast unbeheizt und nur in den Sommermonaten zu bewohnen. Nicht so das Hallenbad in der *Badenburg* im Park von 1722: Es ist das erste beheizbare Schwimmbad nach dem Römischen Reich.

Nachfolger **KARL ALBRECHT** erweitert die Schloß-Seitenflügel, südlich um eine Kutschengalerie mit Pferdeställen („Marstall“), nördlich als Mädchenschule. Attraktionen im Schloss sind die Playmate-Galerie von König Ludwig II, das Geburtszimmer von Ludwig II und sein goldener Traumschlitten.

Auch vor Neuhausen ist Karl Albrecht aktiv, die Äcker zwischen den Wäldern bepflanzt er mit Hopfen und 17.000 Maulbeerbäumen für Seidenraupen. Sein Nachfolger **KARL THEODOR** macht dann alle Äcker zur Jagdgebiet. 1780 zum Beispiel die Maulbeerplantage zum bewachten und umzäunten **HIRSCHGARTEN**. Der geht da noch bis zur Landsberger Straße, die Eisenbahn gab es ja nicht. Aber der Bayern-Fürst ist auch Herzog in Düsseldorf und Mannheim und mag Bayern nicht. 1782 versucht er es an Österreich zu verscherbeln, die Bayern hassen ihn dafür. Zur Wiedergutmachung schenkt Karl-Theodor München den *Englischen Garten*, den Karlsplatz, und öffnet seinen Hirschgarten, vermachte sogar sein Jagdhaus darin dem Volk als Wirtschaft. Heute ist es der größte Biergarten der Stadt.

## DEINE CLUBS

## SUGAR SHACK

In den 50ern stehen auf der Sendlinger Straße, Münchens Reeperbahn, noch die Bordsteinschwalben, das Sugar heisst **MOULIN ROUGE** und hat prominente Gäste.

Einer davon der 24-jährige **ELVIS PRESLEY**, der mit seiner 14-jährigen Geliebten Priscilla aus Bad Nauheim noch nicht poppen darf. Er bittet eine Managerin um nackte Mädchen. Die schickt den Weltstar in GI-Uniform mit der 19-jährigen Schauspielerin Tschechowa nach München ins Moulin Rouge (Foto). Beim zweiten Besuch entschwindet er sogar mit einer Tänzerin ins Hotel.



Ende der 70er beschließt die CSU für bayrische Städte den *Sperbezirk*, aus der Strip-Bar wird die Zucker-Hütte (**SUGAR SHACK**). Zwei Jahrzehnte lang heißt der Betreiber Kurti Müller, man sagt, er habe beim weiblichen Geschlecht nichts anbrennen lassen; notfalls half ihm seine extreme Kurzsichtigkeit. Nichts anbrennen ließen auch seine Gäste: Die Band Queen, Udo Lindenberg, die Stones, Status Quo. Auch Udo Jürgens: sein Manager Freddy ist heute Gesellschafter im Sugar. Dank den Moroder-Studios ist München voller Stars; Müller richtet ihnen ein abschließbares Separée ein, für kiffen und mehr. 2005 wird eine zweite Bar in den Club integriert.

Moroder zieht 1978 nach Kalifornien, 1980 verbietet die CSU mit dem Feiertagsgesetz die „Hausandacht“, die legendäre Afterhour bis 12 Uhr mittags, und 1982 verschwindet Ilja Richter's in München gedrehte Sendung DISCO. Da verschwanden auch die Stars. Die aufs Promi-Ding geeichten Clubchefs von Innenstadt und Schwabing haben keine Ahnung von Trends, und das Nightlife verabschiedet sich zur Negerhalle, ins Alabamagelände. Der 2. Floor des Sugar schafft es als Elektroclub „Mandarin Lounge“ bis 2000.

Unter Matthias Scheffel und Konstantin Wahl wird der Club nach 2005 zum altbackenen „City-Stadt“, 2010 übernimmt er früherer Stammgast, knüpft unter dem Namen SUGAR an altem Ruhm an. Der anfängliche Erfolg verehbt und im Frühjahr 2014 macht die Augustiner Brauerei als Eigentümer den Club zum bayrischen Volkstheater.

Alle Bilder: [www.flashtimer.de/fotoarchiv](http://www.flashtimer.de/fotoarchiv)

Alle früheren Ortstermin-Folgen: [www.flashtimer.de](http://www.flashtimer.de)